

# ROSENBURG - MOLD

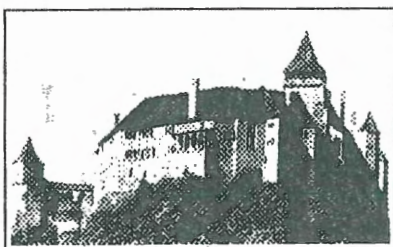
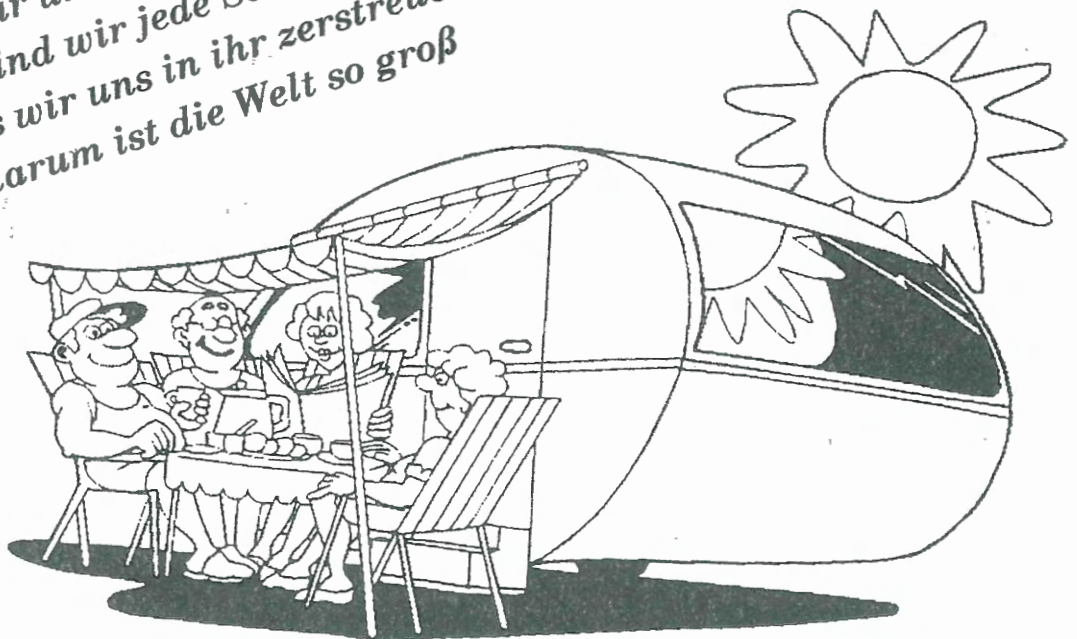


## AKTUELL

07/08  
2001

Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

*Bleibe nicht am Boden heften,  
frisch gewagt und frisch hinaus!  
Kopf und Arm mit heiteren Kräften,  
überall sind wir zu Haus;  
wo wir uns der Sonne freuen,  
sind wir jede Sorge los;  
dass wir uns in ihr zerstreuen,  
darum ist die Welt so groß*



## Die Rosenberg

Alte Wehranlage aus dem 11. Jhdt., im 16. Jhdt. zum prächtigen Renaissance - Schloss ausgebaut. Grösster vollständig erhaltener Turnierhof Europas. Reichhaltige Sammlung von Möbeln, Bildern, Kunstgegenstände, Waffen und prähistorischen Funden. Auf der herrlichen Aussichtsterrasse werden täglich um 11 und 15 Uhr Edelfalken, Adler und Geier im Freiflug vorgeführt. Die Falkner tragen Kostüme wie in der Renaissance - Zeit.

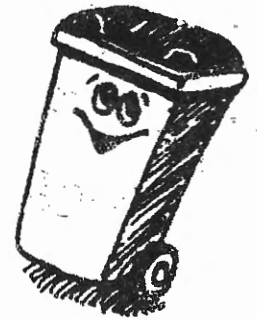
**Öffnungszeiten:** 1.4. - 1.11. täglich 9 - 17 Uhr, Führungen tgl. 9 - 16 Uhr

**Adresse:** A-3573 Rosenberg-Schloss **Telefon:** 02982 / 2911 o. 2303

**Führungen für Gruppen gegen Voranmeldung!**

## Mitteilung des AVH für JULI / AUGUST 2001

Bio	Restmüll	Papier	gelbe/r Sack/Tonne
04. u.11.07.	05.07.	--	09.07
18. u.25.07.	--	--	--
01. u.08.08	02.08.	--	--
16. u.22.08.	--	22.08.	20.08.
29.08.	30.08.	--	--



**Vorschau:** 24. September 2001 - Textil- und Schuhsammlung  
24. September 2001 - Problemstoffsammlung

\*\*\*\*\*

### *Wohin mit dem Biomüll ????*

#### **Biogene Abfälle im Restmüll unerwünscht!**

##### **Warum:**

Biomüll, der nicht selbst (Eigenkompostierung) oder gewerblich (Bioabfuhr) kompostiert wird, landet für gewöhnlich in der Restmülltonne und wird so teuer deponiert oder zukünftig verbrannt anstatt wertvolle Komposterde zu erzeugen.

Diesem ökonomischen Unsinn kommt noch der ökologische Aspekt hinzu, dass durch biogene Abfälle im Restmüll verschiedene Reaktionen im Deponiekörper, die sogenannten „Deponiegase“ erzeugt werden. Das darin enthaltene Methan (ein schädliches Umweltgift) verstärkt bei Freiwerden den Treibhauseffekt.

**Bitte trennen Sie so früh als möglich – bereits im Haushalt – den Biomüll von den übrigen Abfällen im Hinblick auf unsere Umwelt und möglichst geringe Abfallentsorgungskosten!**

#### **Biotonne und Garten:**

##### Tipps für Ihre Biotonne:

- Tonne nach Möglichkeit an einen schattigen Platz stellen;
- Nach jeder Entleerung auswaschen und trocknen lassen;
- Fleischabfälle in unbeschichtetes Papier einwickeln;
- Geruchsentwicklung bremsen durch Steinmehl;
- Die Biotonne – wenn möglich – nach jeder Entleerung mit getrocknetem Gras, Stroh oder unbedruckten Papier auslegen:

## **IHR ENTSORGUNGSPARTNER FÜR:**

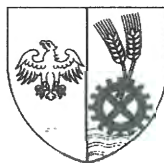
- GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
- LEUCHTSTOFFLAMPEN
- ELEKTRONIKSCHROTT
- BAUSTELLENABFÄLLE
- SPEISEABFÄLLE
- KARTONAGEN



Der **Saubermacher**  
für eine lebenswerte Umwelt

Saubermacher Dienstleistungs AG  
Altweidlingerstraße, Parzelle 244  
A-3500 Krems  
02732/70 521-0, Fax 02732/70 521-70

e-Mail: [krems@saubermacher.co.at](mailto:krems@saubermacher.co.at)  
Internet: [www.saubermacher.at](http://www.saubermacher.at)



## Kundmachung

(Abänderung Raumordnungsprogramm)

Der Gemeinderat der Gemeinde Rosenberg - Mold beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm für **alle Katastralgemeinden** abzuändern.

Der Entwurf liegt gemäß § 21 Abs. 1 NÖ Raumordnungsgesetz 1976, LGBl. 8000 i.d.d.g.F., durch sechs Wochen hindurch, das ist in der Zeit

vom **13. August bis 21. September 2001**,

im Gemeindeamt Rosenberg während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf der Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes schriftlich Stellung zu nehmen.

Bei der endgültigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat werden rechtzeitig abgegebene Stellungnahmen in Erwägung gezogen. Der Verfasser einer Stellungnahme hat keinen Rechtsanspruch darauf, daß seine Anregung in irgendeiner Form Berücksichtigung findet.

Der Bürgermeister

*Wolfgang Schmöger*

### Leerstehende Häuser bzw. Wohnungen

Im Gemeindeamt wird immer wieder nach Häusern gefragt, die verkauft bzw. vermietet werden.

Unseres Wissens sollen derzeit folgende Häuser verkauft werden:

Rosenburg 31

Rosenburg 45

Rosenburg 74

Rosenburg 78

Rosenburg 103

Rosenburg 112

Wir ersuchen die Eigentümer, uns mitzuteilen, wenn eine Liegenschaft verkauft/vermietet werden soll bzw. bereits verkauft/vermietet wurde, damit falsche Auskünfte vermieden werden.

## Geburtstage im Juli – August 2001

	<b>wir gratulieren:</b>	
zum 50. Geburtstag	03.07. Annemarie Reinbacher	Rosenburg 29
	13.08. Anton Ponstingl	Mörtersdorf 29
	18.08. Eva Singer	Mörtersdorf 22
zum 55. Geburtstag	23.07. Josef Zaiser	Mold 15
	01.08. Friedericke Brunner	Rosenburg 52/2
	02.08. Werner Kollross	Mold 103
	28.08. Charlotte Wagner	Mörtersdorf 39
zum 60. Geburtstag	07.07. Johann Kahrer	Maria Dreieichen 76/3
	19.07. Ing. Klaus Maierhofer	Mold 72
	20.07. Gertraud Schweiger	Rosenburg 107
	12.08. Franz Hutecek	Rosenburg 13
	26.08. Franz Göd	Mold 64
zum 65. Geburtstag	11.07. Elfriede Schmöger	Mold 23
zum 75. Geburtstag	15.07. Leopoldine Kitzler	Zaingrub 15



## Geburten

19.06. Alina Berner Mold 73



## Hochzeiten

09.06. Karl Fraberger und.  
Olga Vovchok Mold 69



## Sterbefälle



**wir trauern um:**

13.06. Helmut Menta (im 60. Lj.)	Rosenburg 36/6
13.06. Josefine Lutz (im 92.Lj.)	Ma. Dreieichen 81
13.06. Ida Waldhäusl (im 69. Lj.)	Ma. Dreieichen 81
22.05. Theresia Mayerhofer (im 88.Lj.)	Ma. Dreieichen 81
26.05. Leopoldine Pauker (im 84.Lj.)	Ma. Dreieichen 81

## Wochenenddienst der Ärzte im Juli und August 2001

01.07.	Dr. Susanne Vonstadl	Horn	02982/2345
	Dr. Paul Steinwender	St. Leonhard	02987/2305
07. u. 08.07.	Dr. Friedrich Eckhard	Horn	02982/2845
	Dr. Harald Dollensky	Gars	02985/2340
14. u. 15.07.	Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982/3230
	MR Dr. Harald Drexler	Gars	02985/2308
21. u. 22.07.	Dr. Elisabeth Daimer	Mold	02982/30308
	MR Dr. Harald Drexler	Gars	02985/2308
28. u. 29.07.	Dr. Susanne Vonstadl	Horn	02982/2345
	Dr. Paul Steinwender	St. Leonhard	02987/2305
04. u. 05.07	Dr. Friedrich Eckhard	Horn	02982/2845
	Dr. Paul Steinwender	St. Leonhard	02987/2305
11. u. 12.08.	Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982/3230
	MR Dr. Harald Drexler	Gars	02985/2308
15.08.	Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982/3230
	Dr. Harald Dollensky	Gars	02985/2340
18. u. 19.08	Dr. Friedrich Eckhard	Horn	02982/2845
	Dr. Paul Steinwender	St. Leonhard	02987/2305
25. u. 26.08	Dr. Susanne Vonstadl	Horn	02982/2345
	MR Dr. Harald Drexler	Gars	02985/2308

## Großzählung 2001 Vorläufiges Ergebnis

Ort	Gebäude	Arbeitsstätten	Wohnungen			GU	Personen			
			bewohnt	unbewohnt	gesamt		HWS	NWS	gesamt	gelöscht
Rosenburg	148	18	187	39	226	0	360	99	459	36
Stallegg	14	0	12	1	13	0	10	21	31	6
Mold	132	13	124	12	136	0	328	29	357	13
J. Pivonka-Weg	5	9	0	0	0	0	0	0	0	0
Maria Dreieichen	23	11	17	2	19	1	58	21	79	1
<b>Mold gesamt</b>	<b>160</b>	<b>33</b>	<b>141</b>	<b>14</b>	<b>155</b>	<b>1</b>	<b>386</b>	<b>50</b>	<b>436</b>	<b>14</b>
Mörtersdorf	63	4	51	15	66	0	148	15	163	5
Zaingrub	41	0	35	6	41	0	87	11	98	3
<b>Summen</b>	<b>426</b>	<b>55</b>	<b>426</b>	<b>75</b>	<b>501</b>	<b>1</b>	<b>991</b>	<b>196</b>	<b>1.187</b>	<b>64</b>
1991	375	-	332	43	375	-	968	136	1104	

### Reklamationen

Seniorenresidenz	20
diverse erfolgsversprechende	3
diverse verlorene (Annahme!!)	-5
<b>geschätztes endgültiges Ergebnis</b>	<b>1.009</b>

### Erläuterung

GU .....	Gemeinschaftsunterkunft
HWS .....	Hauptwohnsitz
NWS .....	Nebenwohnsitz

**ROSENBURG - MOLD**  
**AMT FÜR**

# Sprechtage

## S p r e c h t a g e

### **Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter**

Ort: Arbeiterkammer - Bezirksstelle  
Spitalgasse 25, 3580 Horn  
Termin: 12., 19 u. 26 Juli 2001 (August keiner)  
Zeit: 8.00 bis 14.00 Uhr  
-----

### **Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten**

Ort: Bezirksstelle d. NÖ. Gebietskrankenkasse  
S. Weykerstorffer-Gasse 3  
Termin: 25. Juli u. 22. August 2001  
Zeit: 9.00 - 12.00 Uhr  
-----

### **Sozialversicherungsanstalt d. gewerblichen Wirtschaft**

Ort: Wirtschaftskammer  
3580 Horn, Kirchenplatz 1  
Termin: 02. Juli u. 6. August 2001  
Zeit: 7.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.30 Uhr  
-----

### **Sozialversicherungsanstalt der Bauern**

Ort: Bezirksbauernkammer  
3580 Horn, Bahnstraße 5  
Termin: 4. Juli u. 1. August 2001  
Zeit: 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr  
-----

### **Kriegsopfer- und Behindertenverband**

Ort: Kammer f. Arbeiter u. Angestellte  
3580 Horn, Spitalgasse 25  
Termin: 24. Juli u. 28. August 2001  
Zeit: jeden 4. Dienstag im Monat von 13.00 - 14.30 Uhr  
-----

### **Gewerbliche Betriebsanlagen**

Ort: Bezirkshauptmannschaft Horn  
Hr. Litschauer  
Termin: 6. Juli u. 3. August 2001  
Zeit: 8.30 - 12.00 Uhr (nur gegen tel. Voranmeldung)



RAIFFEISENKASSE HORN

*Meine Bank*



# Einladung

**Samstag, 7. Juli 2001**

Ort: Mantler-Keller ehem. Sandgrube

von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr wird Löschwart ABI Gottfried Kaindl Feuerlöscher jeder Art überprüfen, sowie neue zum Kauf anbieten.

Alle Besitzer von Feuerlöschern (auch außerhalb Rosenberg) werden gebeten die gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung alle 2 Jahre zu nützen.

Um 16.00 Uhr wird unter Aufsicht von BM Werner Dick (FF-Rosenburg) sowie GGR Frau Tojfl (Zivilschutzbeauftragte) unserer Gemeinde und Löschwart Kaindl für alle Teilnehmer eine Löschvorführung veranstaltet. Bei dieser Demonstration können Teilnehmer einen Löschversuch durchführen, um die notwendigen Handgriffe für den Ernstfall üben zu können.

Weiters wird an diesem Tag um **18.00 Uhr** in der Elisabethkapelle für die Erbauer, sowie Gönner die **Abendmesse** von Stadtpfarrer Pater J. Grünsteidl und Kanonikus Mantler zelebriert.

Anschließend veranstaltet der Pfarrkirchenrat und seine Helfer einen

## „Pfarrheurigen“ beim Mantler Keller,

so wie in den vergangenen Jahren.

Wir bitten um Spenden von Mehlspeisen aller Art. Der Reinerlös wird ausschließlich für die notwendige Dachsanierung der Elisabethkapelle verwendet.

Es freut sich auf zahlreichen Besuch der  
Pfarrkirchenrat

Zivilschutzverband

FF.Rosenburg

### Wochenenddienst der Zahnärzte im Juli und August 2001

01.07.	Dr. Peter Keresztesi	Gars	02985/2446
07. u. 08.07.	Dr. Eva Tomitzi	Eggenburg	02984/3611
14. u. 15.07.	Dr. Maria Schelkshorn	Thaya	02842/54632
21. u. 22.07.	Dr. Hermann Wegscheider	Gr. Siegharts	02847/2397
28. u. 29.07.	Dr. Eva Tomitzi	Eggenburg	02984/3611
04. u. 05.08	Dr. Wolfgang Klima	Raabs/Th	02846/7174
11. u. 12.08.	Dr. Thomas Fitz	Waidhofen/Th	02842 52597
15.08.	Dr. Irmgard Bien	Horn	02982/3239
18. u. 19.08.	Dr. Eva Tomitzi	Eggenburg	02984/3611
25. u.26.08.	Dr. Manfred Pichler	Horn	02982/2395



**VIEL SPASS** im Urlaub  
mit dem REISESERVICE  
der Sparkassen!

**SPARKASSE**  
Horn-Ravelsbach-Kirchberg



# 2 x 50. Geburtstag in Zaingrub

Der Kommandant der FF Zaingrub, **BI Fritz Gradner und seine Frau Ludmilla**

feierten ihre 50. Geburtstage

im Kulturstadl der Fam. Mörx in Zaingrub.

Alle Anwesenden, Verwandten, Freunde, Bekannte, Kameraden der Feuerwehr Zaingrub (Kdt.St. Karl Hofbauer) und des Unterabschnittes Rosenberg-Mold (HBI Anton Knappich), Vertreter der Gemeinde Rosenberg-Mold mit Bgm. Wolfgang Schmöger und OV LKR Heinrich Greill, Kollegen der Bezirkshauptmannschaft Horn unter Führung von Bezirkshauptmann wr. Hofrat Dr. Ing. Gerd Oppitz, gratulierten dazu herzlichst.

Bgm. Schmöger verlieh an das Geburtstagskind für seine 20-jährige Tätigkeit als Kommandant der FF Zaingrub und als ehemaliger Ortsvorsteher und Gemeinderat die **Silberne Ehrennadel der Gemeinde Rosenberg-Mold.**



## Werte Hundebesitzer!

Die Gemeinde Rosenberg-Mold ersucht alle Hundebesitzer, dafür Sorge zu tragen, dass Gehsteige, Gehwege aber auch Grünanlagen (Kriegerdenkmal in Rosenberg, Kinderspielplätze usw...) nicht durch Hundekot verunreinigt werden.

Dazu wäre es notwendig, den Hund beim „Äußerln“ an der Leine zu führen!

Eine sauberer und einladender Ort kann nur durch Disziplin und Verständnis der gesamten Bevölkerung gewährleistet werden!

Bitte tragen auch Sie durch entsprechende Maßnahmen Ihrerseits dazu bei!

## Sprechtage:

**Parteienverkehr**  
Mo – Do.  
8.00 – 12.00  
Mittwoch  
18.00 – 19.30

<b>Bgm. Wolfgang Schmöger</b>	Montag	09.00 – 10.00 Uhr
	Mittwoch	18.30 – 19.30 Uhr
<b>Vbgm. Dr. Bernhard Kühnel</b>	Montag	08.00 – 09.00 Uhr
jeden 1. Mittwoch d. Monats		18.30 – 19.30 Uhr
<b>Gemeindevorstand</b>		
jeden 1. Mittwoch d. Monats		18.30 – 19.30 Uhr

**Herausgeber Eigentümer Verleger**  
Gemeinde Rosenberg – Mold  
3573 Rosenberg 25, 02982/2917  
Fax-Nr. 02982/2917/4  
Homepage: [www.rosenburg-mold.at](http://www.rosenburg-mold.at)  
e-mail: [www.gemeinde@rosenburg-mold.at](mailto:www.gemeinde@rosenburg-mold.at)

**Für den Inhalt verantwortlich**  
Bürgermeister Wolfgang Schmöger

**Redaktionelle Beiträge von:**  
Bürgermeister Wolfgang Schmöger  
Jürgen Bauer, Eva Peller,  
Bürger unserer Gemeinde

**Redaktion, Layout und Satz**  
Eva Peller

### Eigenvervielfältigung

Das Informationsblatt erscheint mind.  
11 x jährlich und wird allen Haushalten  
der Gemeinde kostenlos zugestellt

Grundlegende Richtung:  
Informations- u. Verlautbarungsschrift  
für die Gemeinde Rosenberg - Mold

*unsere nächste Ausgabe  
erscheint im September*



# Maria Dreieichen

„Ein Ort geht neue Wege“

---

## Einladung

# Projektpräsentation

des Dorferneuerungs- und Verschönerungsvereines



Im Zuge der Projektpräsentation werden die zukünftigen Schritte vorgestellt, welche dazu führen werden, unseren Wallfahrtsort Maria Dreieichen wieder zu einem der schönsten in Niederösterreich zu gestalten. Darüber hinaus sollen diese Aktivitäten auf den Wandel unserer Zeit reagieren und einen Ort vor dem Aussterben retten.

Wann: **Freitag den 10.08.2001**

Um: **18 : 00 Uhr**

Wo: **Basilika Maria Dreieichen**

### Programmablauf:

18:00 Uhr Maria- Dreieichen- Andacht

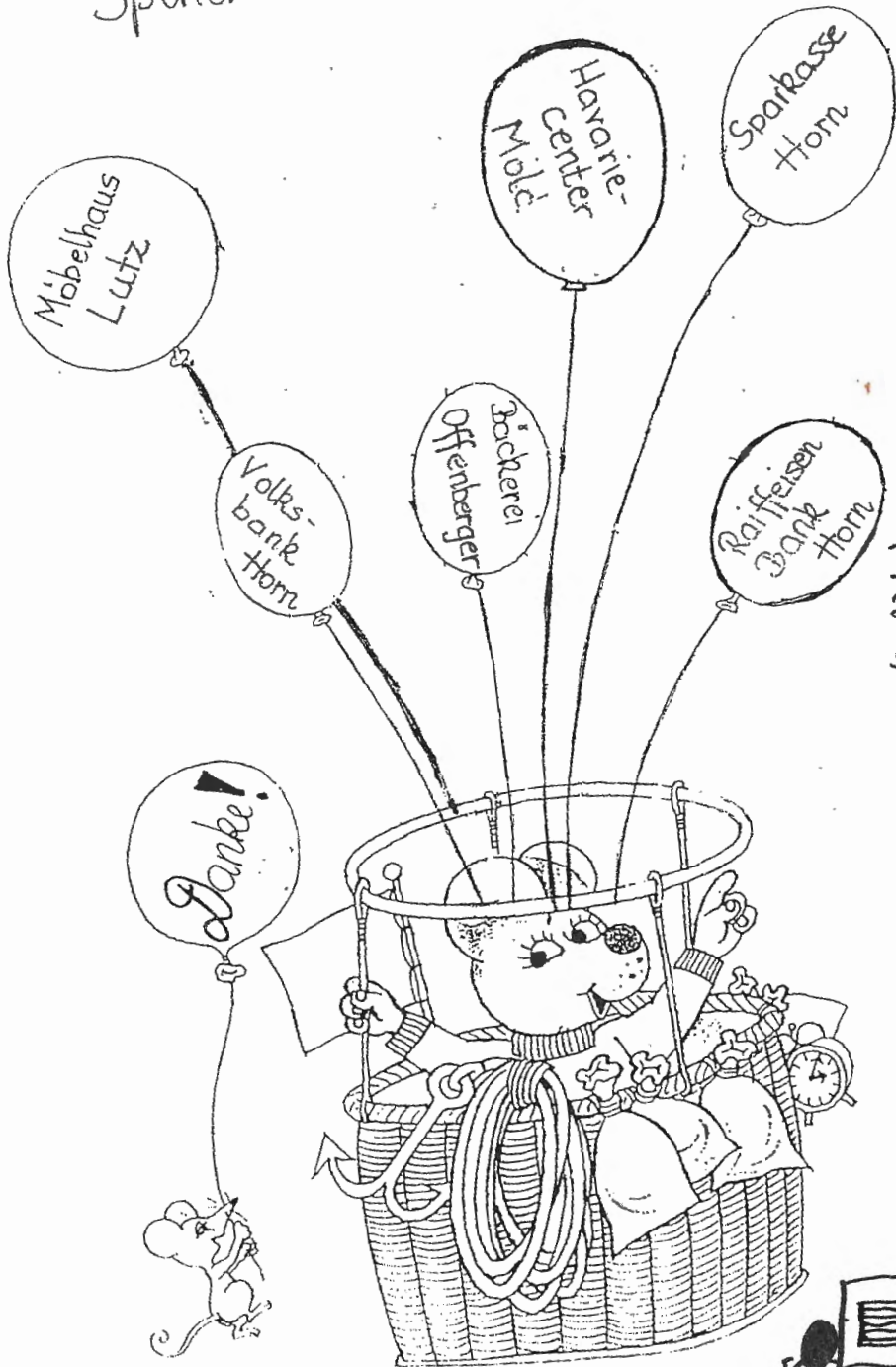
18:30 Uhr Maria Dreieichen ab 1945 ( Bilder –  
Dokumentation in Form von Schautafeln )

19:00 Uhr Projektpräsentation im Festzelt

Für musikalische Umrahmung sowie Speisen und Getränke ist gesorgt.

**Der Dorferneuerungs- und Verschönerungsverein  
freut sich auf Ihr Kommen**

Der Kindergarten Rosenberg-Mold  
bedankt sich für die grosszügigen  
Spenden bei folgenden Firmen:



Die Kindergartenkinder  
Rosenburg-Mold bedanken  
sich beim

Haveriecenter Mold  
für's Kasperltheater!



# Abbrennen in der freien Natur

Ein Bundesgesetz (Bundesgesetz über ein Verbot des Verbrennens biogener Materialien außerhalb von Anlagen, BGBl. Nr. 405/1993) verbietet mit einigen Ausnahmen – das Verbrennen von biogenem Material, zum Beispiel von Stroh, Holz und anderem mehr, außerhalb von Anlagen, also im Freien. Die Ausnahmen wiederum regelt eine Verordnung des Landeshauptmannes. Wir bringen diese Verordnungen

- und zugleich die Ausnahmen – deshalb der Öffentlichkeit zur Kenntnis, weil besonders im Frühjahr immer wieder Anfragen an die Gemeinden und an die Bezirkshauptmannschaft erfolgen.

Das flächenhafte Verbrennen von biogenem Material ist verboten, abgesehen von einigen Ausnahmen. (Verordnung des Landeshauptmannes, LGBl.8102/1-0).

Diese sind:

Das Abrennen von Stroh auf Stoppelfedern ist erlaubt, wenn beim Anbau im Herbst Raps oder Wintergetreide (Winterweizen, Winterroggen oder Triticale) ausgesät werden sollen.

Das Verbrennen von Stoppeln und Stroh von Getreide oder Mais ist erlaubt, wenn Schädlinge oder Pilzkrankheiten epidemieartig auftreten, die nachstehend angeführt sind: Getreidehalmwespe, Rote Weizengalmücke, Sattelmücke, Halmbruchkrankheit, Schwarzbeinigkeit oder Septoria.

Ausgenommen ist auch das Verbrennen von biogenem Material bei Übungen zur Brand- und Katastrophenbekämpfung des Bundesheeres und der Feuerwehren sowie der von den Feuerwehren durchgeführten Selbstschutzausbildung von Zivilpersonen.

**Das punktuelle Verbrennen von biogenem Material aus Hausgärten und aus landwirtschaftlich nicht intensiv genutzten Haus- und Hofbereichen im Freien wurde ganzjährig verboten.**

**Das punktuelle Verbrennen von biogenem Material außerhalb von Hausgärten wurde vom 1. Mai bis 15. September verboten.**

Ausgenommen sind:  
Lagerfeuer, Grillfeuer und Feuer im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen;

Abflammen von bewachsenen und unbewachsenen Böden als Pflanzenschutz;

Räuchern im Obst- und Weingarten als Frostschutz;

Das punktuelle Verbrennen bei Übungen des Bundesheeres und der Feuerwehren;

Das Verbrennen im Wald durch den Waldbesitzer ist im Forstgesetz geregelt und von den anderen Regelungen ausgenommen. Hier ist das Verbrennen zum Zweck des Forstschutzes und der Vorbeugung ganzjährig erlaubt.

Beim „Abbrennen in der freien Natur“ sind jedoch die Sicherheitsvorkehrungen beim Verbrennen im Freien (Verordnung LGBl. 4400/6) strengstens einzuhalten.

Die angeführten Ausnahmen gelten übrigens nicht, wenn Voralarme oder Alarme nach dem Smogalarmgesetz und dem Ozongesetz ausgerufen sind.



**Hotel - Restaurant  
Landgasthof  
MANN**

3573 Rosenburg Tel: 02982/2915

# Der Feuerbrand

## S. g. Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Seit einigen Jahren leiden im Westen von Österreich einige Zierpflanzen (Cotoneaster, Mispel, Weissdorn) und Kernobstbäume (vorwiegend Apfel und Birne) unter dem Befall der hochinfektösen und meldepflichtigen Krankheit „Feuerbrand“.  
Voriges Jahr gab es schon einige Fälle in Oberösterreich und die Wahrscheinlichkeit, dass heuer Pflanzen in Niederösterreich befallen werden, ist sehr hoch.

### Die wichtigsten Merkmale vom Feuerbrand sind:

- gekrümmte Zweigenden
- dürre Blätter und Äste
- Bakterienfleckenbildung auf Blüten und Ästen
- Schwarzfärbung der Früchte

[mr.service.noee@netway.at](mailto:mr.service.noee@netway.at)

Wie der Name schon sagt, sieht die Pflanze im Endstadium wie verbrannt aus. Deshalb ist es sehr wichtig, einen Befall schon im frühem Stadium zu erkennen, um die Pflanze noch retten zu können und die Weiterverbreitung zu unterbinden.  
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unseren Feuerbrandbeauftragten Herrn.....



**Maschinenring - Service**

sorgt für fachgerechten Rückschnitt und Entsorgung.

**HURRAH - HURRAHHHHHHHHHH**

**DIE FERIEEN SIND DA!** 

Endlich, die lang ersehnten Ferien sind wieder da! Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine schöne Sommerzeit, sofern Sie die Möglichkeit haben, herrliche Urlaubstage, unsren Kindern erholsame Ferien und unseren Bauern eine ertragreiche Ernte.



*unsere nächste Ausgabe  
erscheint im September*



### Shell-Großtankstelle

Ing. Gerhard Knell

Neu: Modernste  
Bürstenwaschmaschine



Großer Einkaufsshop  
Shell Motoröle

Warme Küche 9-24 Uhr - Montag Ruhetag  
Tel 02982/8290 Fax 82906

Tel. 02982/8291 Fax 82914

**3 5 8 0 M o l d 2**

Hanns Haas, Rosenberg-Bergheim

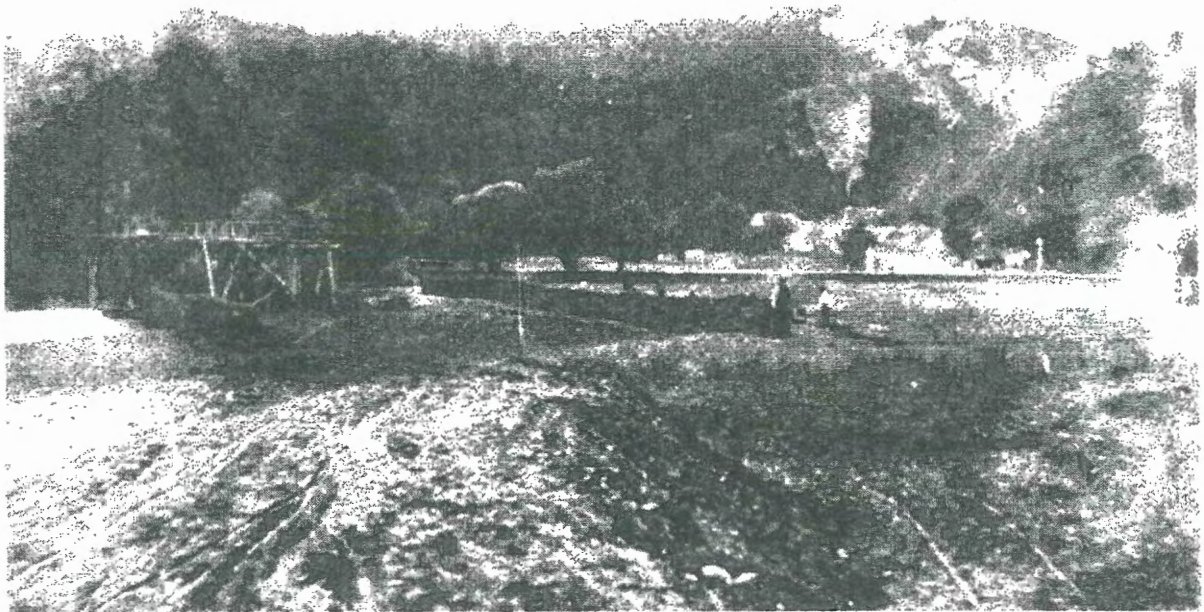
## *Wege und Straßen*

(Teil 4)

### *Mühlstraßen*

Wir haben bisher die alten Fernstraßen durch Rosenberg verfolgt. Alle anderen Straßen bzw. Wege dienten lediglich dem Verkehr zwischen den Kampmühlen und ihrer Verbindung mit den benachbarten Bauerndörfern. 1673 zweigte der Kommunikationsweg des Mühlenweilers „am Kamp“ von der Landstraße in zwei

Die Straße zwischen den Rosenburger Mühlen ging sodann annähernd der heutigen Straßentrasse entlang; die Abzweigung nach Mühlfeld („Strass auf die Mittermill“ 1673; „Mühlartweg, welcher von Mühlfeldt auf die Rechberger und Mitter Mühl gehet“ 1690<sup>1</sup>) erfolgte wieder in zwei Ästen, wie seinerzeit vor der Erbauung des nunmehrigen Kriegerdenkmals. Nach dem Hauerhaus ging die Straße hinunter zum Fluss, von dem sie einige aufgeschichtete Steine etwa einen Meter abhoben. Nur gegen den stärksten Aufprall des Wassers waren einige mächtige Blöcke aufgerichtet, wie



Die heute Dorfmitte zur Zeit des Bahnbaues 1887. An der Abzweigung der Rosenburger Dorfstraße von der Kamptalstraße steht eine steinerne Marter

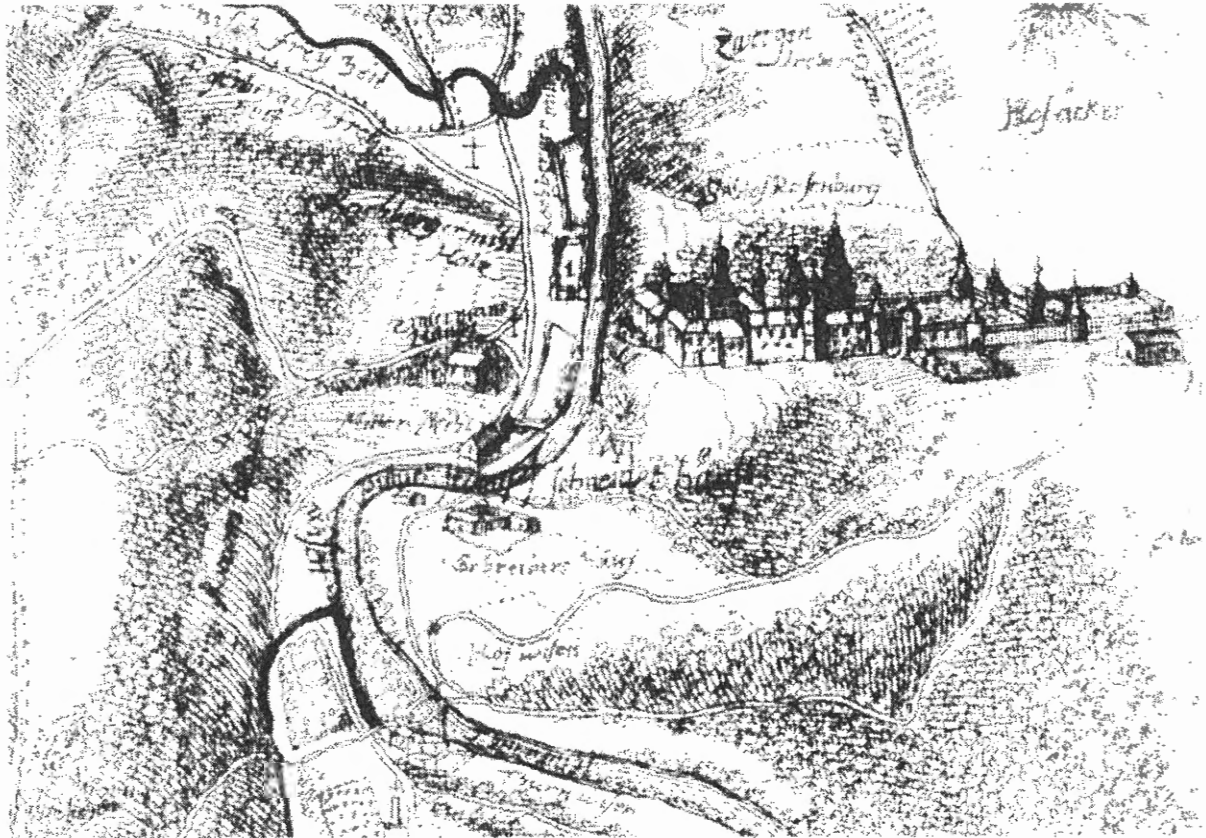
Ästen ab, und zwar einer unmittelbar an der Taffabrücke und einer am Berghang etwa auf der Höhe der heutigen Wohnanlage Baumhauer, so dass die Ortsmitte ein großes Dreieck bildete, inmitten eine schöne „Marter“. Ein Foto noch aus der Zeit des Bahnbaues von 1887 zeigt noch diesen offenen Platz vor seiner Verbauung. Walter Winkler hat dieses seltene und vielleicht schon unikat Foto für die Dorfgeschichte entdeckt.

sie dort bekanntlich immer wieder, zuletzt 1951, von der Felswand stürzten. Dieses Straßenstück war durch Hochwasser und Eisgang extrem gefährdet. Elf Tage brauchte 1799 ein Tagwerker, „das durch

<sup>1</sup> Vertrag zwischen der Herrschaft Rosenberg und dem Stift Altenburg wegen des „Blumsuchrechtes“, d. sind die Weidrechte vom 5. August 1690. Schlossarchiv Rosenberg, Besitzurkunden Rosenberg.

den Eysstoß auf die Fahrbahn aufgeworfene Eyß zu zerschlagen“. Die Abrechnung erfolgte am 1. April. Weitere acht Tagschichten verrechnete er am 18. Mai 1799, „den durch das Eyß und Wasser verwüsteten Weeg in Rosenburger Freyheit widerum fahrbar zu machen“.<sup>2</sup> Nach dem Kampknie musste der Weg der Karte von 1673 entsprechend dem ummauerten Scheitergarten, damals ein Krautgärtl, links entlang dem Mühlenschuss ausweichen und

der Haupteinfahrt der Hofmühle beginnende Weg war anfangs ein Teilstück der „Tobelstraße“, von der er dann gegen Westen Richtung Altenburg abzweigte. Dieser parallel zur heutigen Altenburgerstraße bis zu fünf Meter in den Löss abgeteufte Hohlweg, übrigens zugleich die frühere Herrschaftsgrenze mit Altenburg und spätere Grenze mit der Katastralgemeinde Bürgerwiesen, ist zwar in der ganzen Länge erkennbar, jedoch im



Der Mühlenweiler „am Kamp“ im Jahre 1673 mit den Rechberger (= Mantlermahle), der Mittermühle (= Hauerhaus) und der Thurn (= Hofmühle); das Zimmermanns Häusl ist der Vorgängerbau des Gasthofes Schlosstaverne; die Häuser am rechten Kampufer (damals Schneiderhäusl und Schreibers Haus, später Tempel und Grünberger) und die Pulverstanpf bestehen nicht mehr.

führte so zur Hofmühle. Die Katastralmappe von 1823 überliefert dann schon die heutige Trasse an der Berglehne und entlang der Burgstraße. Soweit die Dorfstraße, nun die Mühlstraßen. Wir beginnen am westlichen Dorfende. Dort gelangte man von der Hofmühle auf dem „Mühlweg“ nach Altenburg. Der direkt an

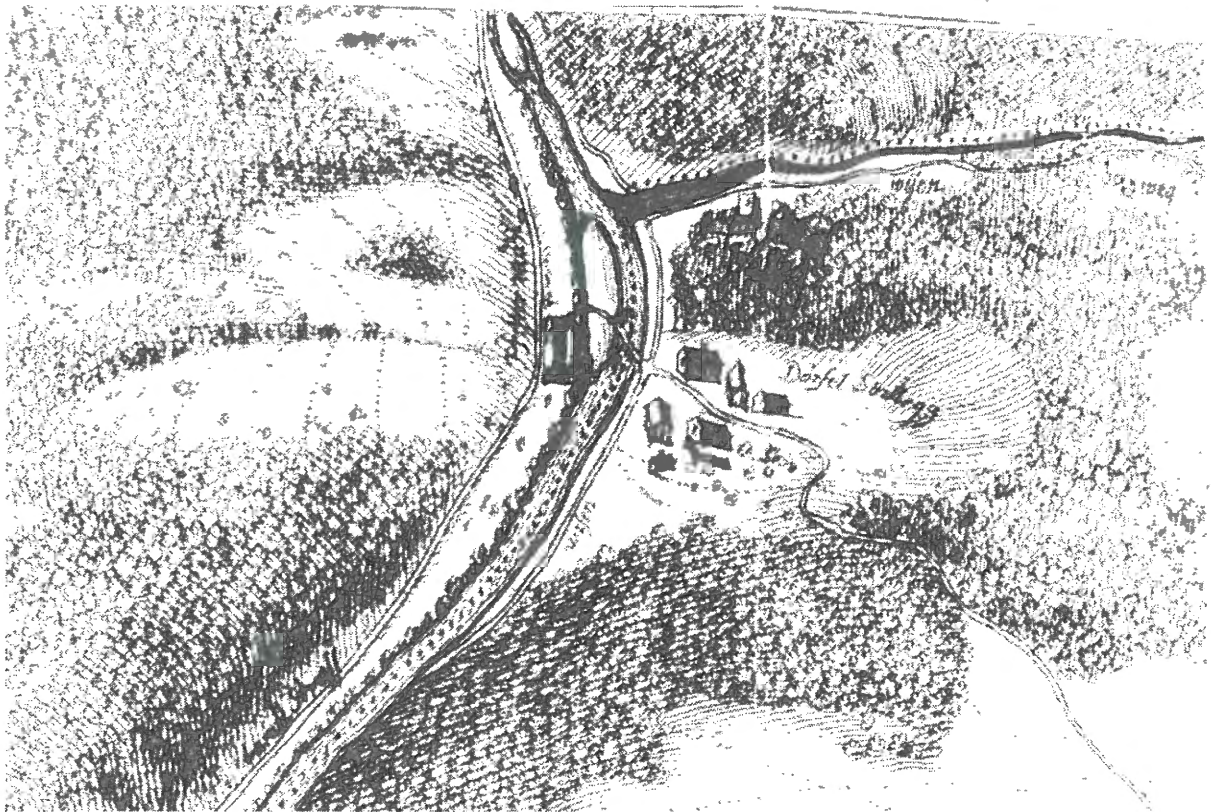
Begriff zu verstürzen. Der biedermeierliche Reiseschriftsteller Reil könnte auf diesen Weg anspielen, wenn er die Waldviertler Wege als „äußerst schlecht bald steinig und bald tief in die weiche Erde eingefahren“ charakterisiert und anfügt: „Dazu rauscht noch oft auf dem Lederdache (der Kutsche) das niedere Gezweige und das auf beiden Seiten der Hohlwege vorwachsende Gesträuch in den

<sup>2</sup> Schlossarchiv Rosenburg, lose Akten.

Wagen herein“. Reil kannte jedenfalls den Hohlweg zwischen Rosenberg und Altenburg recht gut und notierte seine Kritik während seines Altenburger Aufenthaltes.<sup>3</sup>

Die Hofmühle hatte jedoch ein weiteres Einzugsgebiet. „Von der Bruckmühle“ (= damals Hofmühle) mündete ein Weg knapp vor der Ortschaft Bürgerwiesen, beim gemauerten Marterl, in die Freistädter Bundesstraße (Kataster Bürgerwiesen). Außerdem heißt die als Fernstraße bereits vorgestellte Tobelstraße durchs Stranzel 1673 auch „Müll Weg von

ihre eigene „Strass auf die Mittermill“, und diese verlief die heutige Mühlfelderstraße bis zum Haus Mailer entlang: dort zweigte in gerader Richtung der ja noch bestehende Fußsteig seitwärts der „Waldruhe“ nach Mühlfeld ab. Die Straße aber ging zuerst den Kittingerkogel entlang, überquerte sodann die flache Stelle zwischen den Hügeln Richtung Elisabethkapelle, bog aber gleich nach der Waldgrenze auf den heutigen Waldweg ein, um schließlich in einer im Waldgelände noch erkennbaren Trasse parallel zur heutigen Mühlfelderstraße an Höhe zu gewinnen. Auf dem steilen „Geybühel“, (von jähe/ab-



Dörfel Stallegg mit Etzmannsdorfer Mühlweg 1673

Horn“, da man hier sowohl die Rosenburger Hofmühle wie - über das Rote Kreuz und den Altenburger Tiergarten - die Altenburger Hofmühle (= Rauschermühle) erreicht.

Gehen wir zur nächsten Mühle, dem heutigen Hauerhaus. Auch sie hatte 1673

schüssig; Urbar 1659)<sup>4</sup> vereinigte sie sich ein kurzes Stück im Hohlweg hinter dem Marterl mit dem „Garscher Steig“, von

<sup>3</sup> Reil, Wanderer S. 150.

<sup>4</sup> Auch Ignaz Steiningers Schulchronik überliefert die Bezeichnung „Geibühel“, vielleicht war sie in den 1930er Jahren noch in Verwendung, vielleicht entnahm Steininger den Begriff aus dem ihm vom Burgverwalter Andreas Lösch zur Verfügung gestellten Urbar aus 1659.

dem sie sich auf der Mühlfelder Höhe wieder löste und auf der heutigen Straßentrasse Mühlfeld erreichte.

Das also ist die „Strass auf die Mittermill“, die übrigens in der ganzen Rosenburger Länge auf der Liegenschaft der Schullhoff- oder Rechbergermühle (= Mantlermühle) lief, und daher im 18. Jahrhundert gelegentlich dem Rechbergermüller als „sein Mühlweg gegen Mühlfeld“ förmlich zugeschrieben wurde.<sup>5</sup> Dazu ist anzumerken, dass zu diesem Zeitpunkt die Mittermühle (= Hauerhaus) bereits zum Bauernhaus geworden war. Sonst hatte auch die heutige Mantlermühle ihren eigenen Zufahrtsweg. So wird im Grundbuch 1709 die Verbindung durchs untere Taffatal als „des Hanns Mayr Mühlstrass“ bezeichnet. Dieser Fahrweg erschloss der stets größten Rosenburger Mühle einen weiten Einzugsbereich im mittleren Horner Becken.

Zur Stalleger Mühle führte sodann der „Ezmanstorffer Müllweeg“ (Grundbuch 1707, S. 120) dem Buchgraben entlang. Vermutlich diente auch die heute bestehende Wegverbindung zwischen dem Zaingruber Roten Kreuz und Kamegg als Mühlweg. Sehr gut erhalten ist weiters der tief in den Fels eingespurte Weg von Etmannsdorf über den Saurüsselwald und den „Weeg über den Halß (zwischen Umlaufberg und Saurüssel) unzt (= bis) auf den gestainten weeg“ zur Kampfurt bei der ehemaligen Altenburger Hofmühle, später Rauschermühle.<sup>6</sup> Dort sind bis heute Steine gegen die Böschung aufgerichtet. Auf der Karte von 1673 heißt diese Verbindung „Weg auf Kamp wisen“, also zu den Etmannsdorfer Wiesen unterhalb des Hängenden Steines, welcher im frühen 17. Jahrhundert übrigens noch

<sup>5</sup> Vertrag zwischen der Gemeinde Mühlfeld und dem Rechbergermüller Joseph Edlinger, Bedenckh Buech Auffgericht anno 1688 durch Johann Heinrich Tuschmann, Verwalter. Schlossarchiv Rosenberg, S. 123-125.

<sup>6</sup> Banntaiding=Dorfordnung aufgezeichnet 1604, aber sicher aus der Zeit um 1500, S. 785.

„Thiernstein“, also Dürrer Stein, genannt genannt wurde.<sup>7</sup> Die heutige Straße zum Elektrizitätswerk bezeichnet die Herrschaftskarte von 1673 als „Weg auf die Altenburgisch Hofmill“.

Als nächstes ist der Weg nach Zaingrub bzw. weiter Folge ins untere Horner Becken zu ergänzen. Dieser allerdings 1673 noch nicht eingezeichnete Weg wird sodann auf der Katasteraufnahme von 1825 als „Weg von Zaingrub nach Rosenberg“ bezeichnet.<sup>8</sup> Der Weg überschritt damals die Rosenburger Freiheitsgrenze an der bis heute bestehenden Taffafurt, dann überquerte er Wiese und Acker der Schuellhof- bzw. Rechbergergründe (=Mantlermühle), um schließlich durch den Herrschaftswald auf die Zaingruber Feldflur und ins Dorf selbst zu gelangen. Bis heute kann man im ersten Steilstück gleich hinter den nunmehr längst zur Katastralgemeinde Rosenberg gehörenden Häusern mehrere parallele Varianten dieses alten Weges erkennen. Die wechselvolle Geschichte dieses Weges soll anlässlich des jetzt wieder einmal geplanten Brückenbaues behandelt werden. Soviel schon jetzt zur Erinnerung, dass der damalige Bürgermeister Leopold Schneider in den ausgehenden 1940er Jahren diese längst notwendige Brücke, freilich vergeblich, anregte.

© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors.

<sup>7</sup> Grundtbuech über der Herrschafft Rosenberg angehörigen Ämbtern Ezmanstorf, Stallegg, Eggendorf, Ober-Ravelspach, Meysldorf und Pfaffstetten. Von Ann. 1604 bis 1612. Schlossarchiv Rosenberg.

<sup>8</sup> Kataster der Gemeinde Zaingrub, Grenzbeschreibung, Niederösterreichisches Landesarchiv St. Pölten.